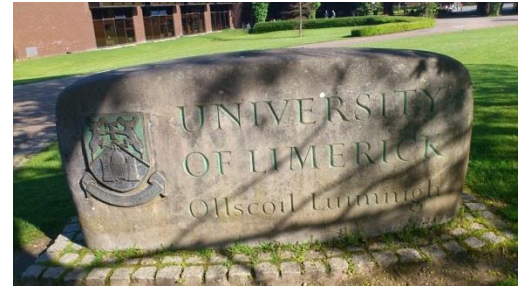


Erasmus Staff Week an der University of Limerick



Ulrike Flierler – Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZfL)

Céad míle fáilte – tausendfach willkommen! Dass es sich dabei nicht um ein leeres Versprechen handelt, bekamen wir bei unserem Aufenthalt an der Universität von Limerick vom 28. April bis zum 02. Mai 2014 im Rahmen der Erasmus Staff Week deutlich zu spüren. Das Referat für Internationale Angelegenheiten der Universität Limerick hatte ein abwechslungsreiches und spannendes Programm für uns auf die Beine gestellt.

Wir, das waren 24 VertreterInnen aus sechs Ländern und den unterschiedlichsten Fachbereichen. So lernten wir im Laufe der Woche auch alle Fakultäten und verschiedenste Einrichtungen der Universität kennen und konnten Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Studienplänen der Studierenden der verschiedenen Länder feststellen. Alle Studierenden der Universität Limerick beispielsweise müssen während Ihres Studiums verpflichtend Praxiserfahrung sammeln. Studierende, die Sprachen gewählt haben, sind zudem verpflichtet auch Zeit im Ausland zu verbringen. Zum Vorteil der Studierenden: Die Universität verzeichnet mit die höchsten Einstellungszahlen von AbsolventInnen in ganz Irland.



Die Universität selbst liegt etwas außerhalb von Limerick – direkt am Shannon-River und ist eine klassische Campus-Universität. Riesige Grünflächen umrahmen alle fußläufig erreichbaren Einrichtungen und die fünf Studierendendörfer auf dem Campus. Im Student Centre gibt es zudem alles was das (Studierenden)Herz begehrt – vom Supermarkt über die Bank bis hin zum Pub.

Aber wir lernten nicht nur die verschiedenen Fakultäten und Einrichtungen der Universität kennen sondern auch

Stadt und County Limerick.

Der letzte Tag stand ganz im Zeichen Irlands. In der "Irish World Academy of Music and Dance" lernten wir sowohl, was echte traditionelle irische Musik ist als auch wie schwierig die Aussprache einfachster irischer Sätze sein kann.

Die Staff Week an der Universität Limerick war eine äußerst positive und bereichernde Erfahrung. Neben dem offiziellen Programm gab es viele Möglichkeiten sowohl mit den GastgeberInnen als auch mit den anderen TeilnehmerInnen ins Gespräch zu kommen und spannende Kontakte zu knüpfen, aus den sich vielleicht sogar weitere Kooperationen entwickeln können.

